

Der Antrag der UWG schließt zu

diesem Thema mit dem Appell: „Geben wir in der Stadt Meckenheim der Kunst im wahrsten Sinne des Wortes Raum und steigern nebenbei die Attraktivität unserer Stadt. Die Jungholzhalle sollte eine Halle für alle sein.“

Im zweiten Teil ihres Antrages be-

antragt die UWG eine weitere Anpassung der Benutzungsordnung der Jungholzhalle. Dabei geht es um die Abschlussfeiern der Meckheimer Schulen. Diese hätten in der Vergangenheit außerhalb Meckenhems stattgefunden, da die Miete zu teuer gewesen sei, stellt Jönen fest. Daher meint die UWG-Fraktion, dass die Meckheimer Schulen bezüglich der Grundmiete den gemeinnützig anerkannten Vereinen gleichgestellt werden sollten. Denn es sei im Interesse der Stadt, dass Schulabgänger in der Stadt feiern könnten und nicht in die Nachbarstädte ausweichen müssten. *hpf*

# Eine Halle für alle in Meckenheim

## UWG will Änderung

## der Benutzungsordnung

**MECKENHEIM.** Die UWG Mecken-

heim möchte die Jungholzhalle

stärker der Öffentlichkeit zur Ver-

fügung stellen. Deshalb beantragt

sie bei der Stadt Änderungen der

Benutzungsordnung.

„Seit Eröffnung der neuen Jung-

holzhalle gibt es immer wieder

Forderungen, auch die kleine Jung-

holzhalle, ein Drittel der Halle, für

Veranstaltungen zur Verfügung

zu stellen, da es im Stadtgebiet an

geeigneten Räumlichkeiten fehlt,

in denen Ausstellungen, Vorträge,

Salonkunst, Kabarett oder Auto-

renlesungen stattfinden können“,

meint UWG-Ratsherr Hans-Erich

Jönen. Dieser Umstand werde ins-

besondere von Kunstschaffenden

und Kunstliebhabern immer wieder

beklagt.

Die UWG hat nun einen entspre-

chenden Antrag für die kommende

Sitzung des Ausschusses für Schu-

le, Sport und Kultur gestellt. Teil des

Antrags ist eine Unterschriftenliste,

in der über 200 Bürgerinnen und

Bürger der Stadt Meckenheim und

aus der näheren Umgebung die For-

derung nach Öffnung der „kleinen

Jungholzhalle“ unterstützen.